

Die revolutionäre Bewegung trauert über den Verlust von Ka Andrea und anderen Kämpfern in Palawan

Marco Valbuena | Chief Information Officer | Kommunistische Partei der Philippinen
September 07, 2020

Die revolutionären Kräfte verspüren mit dem Tod von Andrea Rosal, der jungen Revolutionärin, und vier weiteren roten Kämpfern und Parteikadern in Palawan, ein tiefes Gefühl des Verlusts. Gleichzeitig sind wir von ihrem Beispiel für revolutionären Mut und Entschlossenheit inspiriert. Wir grüßen sie für ihre Leistungen bei der Stärkung der Volksarmee und der politischen Machtorgane, die jetzt in Palawan weiter gedeihen.

Wir sprechen der Familie von Andrea, insbesondere ihrer Schwester, unser tiefstes Mitgefühl aus. Ihr Vater, Gregorio "Ka Roger" Rosal, und ihre Mutter Ka Soly haben sie in der Tat gut in der revolutionären Form erzogen und ihnen den Wert des selbstlosen Dienstes an den unterdrückten Massen eingepflegt. Wären sie heute noch am Leben, wären sie sicher zutiefst stolz auf sie gewesen.

Als Tochter von Ka Roger wissen wir, dass Ka Andrea ständig von den faschistischen Staatskräften gejagt wurde. Noch bevor sie fünf Jahre alt war, wurde sie in dem vergeblichen Versuch, ihren Vater zur Kapitulation zu zwingen, von Militäroffizieren entführt. Ihr ganzes junges Leben lang wurden sie und ihre Schwester unter staatliche Überwachung gestellt.

Von Mai 2014 bis September 2015 wurde sie wegen erfundener Anschuldigungen zu Unrecht inhaftiert, wobei ihr harte Haftbedingungen auferlegt wurden. Aufgrund ihrer Bedingungen als schwangere Mutter wurde ihr eine angemessene medizinische Versorgung verweigert, und es wurde ihr nicht gestattet, bis zu dem Tag, an dem sie entbinden sollte, im Krankenhaus behandelt zu werden. Infolgedessen starb ihr zwei Tage altes Kind Diona aufgrund von Komplikationen.

Ka Andrea schloss sich, wie auch ihre revolutionären Eltern, der Sache der nationalen und sozialen Befreiung an, getrieben von dem starken Wunsch, den unterdrückten Massen zu dienen. Vor einigen Jahren beschloss sie, sich der Volksarmee anzuschließen. Sie wurde nach Palawan entsandt, wo sie von den Bauernmassen, den Minderheiten und ihren revolutionären Kräften herzlich willkommen geheißen wurde. Die Menschen werden Ka Andrea immer wegen ihrer bescheidenen, aber festen Haltung in Erinnerung behalten.

Im Interesse der Bauern und Minderheiten haben Ka Andrea und die revolutionären Kräfte in Palawan beim Widerstand gegen die Aggression der Bergbau- und Ölpalmenplantagen und der großen Tourismusunternehmen geholfen, die in das angestammte Land und die landwirtschaftlichen Nutzflächen der Massen eingedrungen sind und die Umwelt zerstört haben. Dadurch haben sie sich das revolutionäre Vertrauen und die Unterstützung der Massen verdient.

Ka Andrea und andere Kämpfer wurden letzte Woche in der Stadt Brooke's Point, Palawan, bei einem angeblich bewaffneten Gefecht getötet. Wir warten noch immer auf Einzelheiten des Vorfalls. Wegen der Tötung von Ka Andrea und anderen Revolutionären werden die faschistischen AFP-Kräfte heute mehr denn je von den Menschen in Palawan und dem Rest des philippinischen Volkes verachtet.

Weil sie im Dienst an den unterdrückten Massen starben, werden Ka Andrea und die Palawan Fünf für immer als Helden des philippinischen Volkes in Erinnerung bleiben.